

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 184.

Freitag den 9. August.

1861.

Zu den Wahlen.*)

Der Krönungsfeierlichkeit werden einen Monat später die Wahlen zu dem Landtag folgen. Schon jetzt werden an verschiedenen Orten der Monarchie die Vorbereitungen dazu bemerkbar. Das Wahlprogramm der deutschen oder der „entschiedenen Fortschritts“-Partei, welches die Nationalzeitung unmittelbar nach dem Schlusse des Landtags brachte, hat den Anfang gemacht. Welches auch die Motive sein mochten, so früh hervorzutreten: gewiß ist es gut, wenn die Parteien mit bestimmten Grundsätzen, Anforderungen und Zwecken auftreten und sich offen zu ihnen bekennen. Nachdem die Demokratie des Fehlers inne geworden war, welchen sie durch ihre Enthaltung im Jahre 1849 begangen hatte, nachdem die Absichten eines Theiles derselben gescheitert waren, durch Unterstützung der Angriffe des Feudalismus und Bureaucratismus auf die Constitutionellen vom demokratischen Standpunkte aus diese Partei zu vernichten, mußte sich unter dem verstärkten Drucke der Reaction allmählich ein Zusammengehen der oppositionellen Elemente bilden. Es geschah ohne alles besondere Zutun und ohne jede ausdrückliche Veranstaltung. Diese völlig naturgemäße Erscheinung mußte mit dem Wegfalle der Ursachen, welche sie hervorgerufen hatten, eben so naturgemäß wieder verschwinden. Das Zusammenhalten lockerte sich unter den veränderten Verhältnissen Schritt vor Schritt und wird mit dem Wahlprogramm der entschiedenen Fortschrittspartei ihr Ende erreicht haben. Nicht als ob diese Trennung an sich in diesem Wahlprogramm

oder dessen Grundsätzen ausgesprochen wäre. Im Gegentheil, es sind von den Verfassern desselben, wie diese selbst in einer kürzlich hier stattgehabten öffentlichen Versammlung ausgesprochen haben, die trennenden Grundsätze nach „langwierigen und mühseligen Berathungen“ bei Seite gesetzt worden. Man hat das, was man als Zweck aufgestellt hat, so allgemein gehalten, daß jeder halbwegs liberale Mann, der ohne nähere Kenntniß der Sachlage an das Programm heranträte, dasselbe wohl ohne Bedenken zu unterzeichnen vermöchte. Es gehört schon ein schärferer Blick dazu, in der bestimmten Accentuirung der zweijährigen Dienstzeit, in der Betonung der größten Sparsamkeit für den Militair-Etat im Frieden, der Aufrechthaltung der Landwehr, die mit der Unterschrift dieses Programmes zu übernehmende Verpflichtung zur Beseitigung der eben angenommenen Heeresorganisation zu erkennen, bei dem Verlangen der „durchgreifenden Reform des Herrenhauses“ nicht zu übersehen, daß mit dieser auch die Beseitigung aller aristokratischen Elemente desselben gemeint sein könne; und eine gewisse politische Umsicht ist nöthig, um zu bemerken, daß bei dem Accent, der auf die Einigung Deutschlands gelegt wird, die Frage, auf welche Alles ankommt, durch welche Mittel denn diese Einigung herbeigeführt werden solle, übergangen ist. Die offene Trennung von den Constitutionellen ist nur in dem Einen Sage ausgesprochen, welcher die bisherige Majorität des Abgeordnetenhauses anklagt, daß sich dasselbe „den inneren Schwierigkeiten nicht gewachsen gezeigt habe.“ Aber wenn damit den Mitgliedern der bisherigen Majorität die Fehde angekündigt würde, so könnten sich doch die außer der Kammer befindlichen Mitglieder der constitutionellen Partei dadurch nicht ausgeschlossen finden.

Dies in der That ist die nachträglich von Professor Virchow erklärte Tendenz dieses Programmes:

*) Wir theilen diese Bemerkungen aus dem Juli-Hefte der Preussischen Jahrbücher S. 83 fgg. mit zur Verständigung über die Wahlfragen, welche auch bei uns die Gemüther bereits zu beschäftigen angefangen haben.
Red.



„die Coalition.“ Das heißt: nicht die Coalition der demokratischen und der constitutionellen Partei als gleichberechtigter und gleichstehender Factoren, welche etwa durch eine Vereinbarung sich verpflichteten, gewisse Punkte, unter bestimmtem Verzicht auf andere, gemeinsam zu erstreben; sondern die Coalition in dem Sinne, daß ein Theil der constitutionellen Partei zu den — freilich etwas verhüllten — Fahnen der Demokratie hinübergeführt werde. Deswegen hat man erklärt, das gleiche und allgemeine Wahlrecht, obwohl man an diesem Grundsätze festhalte, nicht genannt zu haben; deswegen, aus Gründen der „Opportunität,“ habe man sich versagt, auch in anderen Punkten „das höhere Maas“ zu fordern.

Es ist der Demokratie im letzten Winter gelungen, einige ihrer alten Führer zum ersten Male wieder in das Abgeordnetenhaus zu bringen. Es ist ihr gelungen, einen Theil der Vincke'schen Partei in ihr Lager hinüberzuführen. Seit den ersten Monaten des Jahres 1849 gab es zum ersten Male wiederum eine demokratische Fraction im Abgeordnetenhaus. Die Wirkungen dieser neugewonnenen Stellung machten sich bald fühlbar. Es kann nicht für zufällig gehalten werden, daß bald darauf zweimal die Frage der „Untertanenchaft“ angeregt wurde. Die Antipathien der rheinischen und westphälischen Mitglieder der Vincke'schen Partei gegen die Steigerung des Militäretats, die Spaltung dieser Partei über die Höhe der Bewilligung für diesen Theil des Budgets, die Unpopularität, welche die erhöhten Ausgaben, die zu diesem Ende weiter bewilligten Zusatzsteuern, im Lande treffen mußte, die — auch von uns getheilte — Unzufriedenheit der gesammten liberalen Partei mit dem wenig erfolgreichen Gange des Ministeriums ließen den Augenblick günstig erscheinen, weiter vorwärts zu kommen und auch außerhalb der Presse einen bestimmenden Einfluß auf die Geschicke des Landes zu gewinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Unter den Ehren-Promotionen, welche von den verschiedenen Facultäten der Universität Breslau bei dem jüngst gefeierten Jubiläum vorgenommen sind, berühren zwei unsere Stadt; der Major von Posenz ist in Anerkennung seiner kirchenhistorischen Schriften von der evangelisch-theologischen Facultät zum Doctor der Theologie und unser gelehrter Landsmann, der Gymnasial-Professor Martin in Posen, von der philosophischen Facultät zum Doctor der Philosophie ernannt.

Predigtanzeigen.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (den 11. August) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Montag den 12. August um 8 Uhr ein Catechismus.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weide. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 14. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pindernelle.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 12. August Abends 7 Uhr Missionsstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 10. August Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 11. August um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 14. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Prediger Plath.
Um 2 Uhr Katechisation Herr Candidat Rathmann.

Lutherische Gemeinde: Sonntag den 11. August Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Lichte aus Sangerhausen.

Israelitische Gemeinde: Sonnabend den 10. August Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt von Herrn Dr. Fröhlich.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auf dem Hofe der hiesigen Königl. Universitätsklinik sollen **Sonnabend den 10. d. M. Vormittags 9 Uhr** Brennholz, Bauholz, Bruch- und Sandsteine, Ziegelsteinstücke, alter Lehm Schlag, Dachziegel, Zinkröhren, Thüren, sehr gute Fenster, altes Eisenzeug, ca. 200 □ Fuß Fliesenpflaster zc. gegen gleich baare Bezahlung und unter der Bedingung sofortiger Wegschaffung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 7. August 1861.

Die Königliche Bau-Inspection.

Spirituslacke,

Fußbodenglanzack, gelb und braun,
Militair- oder schwarzer Lederlack,
Buchbinderlack, hell und dunkel,
Russischen Lack, Copallack,
Goldlack, Mastirlack,
Politurack und **Politur** empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Indigo-Waschtinktur

zum Blauen der Wäsche in Flaschen à $2\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstraße.

Sonnabend Braumbier in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Blaue Kartoffeln im Rathswerder.

Eine elegante Kommode verk. Leipzigerstraße 6.

Zweischläfrige Bettstellen, furnirte Kommoden billig große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Delikate etwas kleine neue Seringe,
à Stück 4 und 6 A, empfiehlt **Bölke.**

Ein fertiges Sopha ist preiswürdig zu verkaufen große Klausstraße Nr. 10.

Schützengasse Nr. 17 sind **zwei Schweine** zu verkaufen.

Ein Haus, Mitte der Stadt, oder eine Wohnung von 5 — 6 Zimmern wird zu miethen gesucht. Anerbietungen unter H. H. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Schieferdecker-Gesellen, welche außer dem englischen Schiefer auch 5- und 6eckigen Chablonen-Schiefer gut zu decken verstehen, können auf dauernde Arbeit rechnen und sofort erhalten. Auskunft ertheilt der Gepäck-Expedit **Karpa** auf dem Thüringer Bahnhofe in Halle.

Einige **tüchtige Malergehülffen** sucht **Ferdinand Helfensteller,** Zimmer-Maler.

Ein fleißiger Torfmacher wird gesucht
Hospitalplatz Nr. 7.

Ein verheiratheter Pferdeknecht wird gesucht
Herrenstraße Nr. 13.

Ein Hausknecht wird gesucht Ruhgasse Nr. 3.

Ein Gürtler oder ein in dieses Fach passender junger Mann findet Beschäftigung fl. Ulrichsstr. 13.

Geübte Stricker finden dauernde Beschäftigung.
A. Danneberg, große Klausstraße Nr. 33.

Ein junges Mädchen, welches Strickstunde ertheilt, kann noch einige Schülerinnen aufnehmen. Näheres Breitenstraße Nr. 32, 2 Tr.

Eine ehrliche, reinliche Wittwe wünscht bei einer oder zwei einzelnen Damen eine Aufwartung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen und von ihrer Herrschaft empfohlen sucht baldigst einen Dienst
Domplatz Nr. 3.

Ein Mädchen von außerhalb sucht sofort oder zum 15. August Dienst gr. Wallstraße 44, 2 Tr.

Ein arbeitsames, ordentliches Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Das Nähere Spiegelgasse Nr. 13 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Waschen und Plätten nicht unerfahren ist, auch etwas kochen kann, sucht bis zum 1. October in einem anständigen Hause ein Unterkommen. Näheres zu erfahren Scharrngasse Nr. 4.

Halle a/S., den 8. August 1861.
 Heute verlegte ich mein Geschäft von Nr. 32 nach **Nr. 42** gleichfalls **große Ulrichsstraße**
 und halte mich dem fernern Wohlwollen meiner geehrten Kunden bestens empfohlen.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42,
 Kurz-, Spiel-, Galanterie- u. Posamentierwaarenhandlung.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sogleich
 gesucht Bahnhofstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird
 zum 1. September verlangt gr. Schlamm Nr. 6.

Ein Mädchen, welches Lust hat bei gutem
 Lohne nach Stettin zu ziehen, im Waschen u. Plät-
 ten aber erfahren ist und mit Kindern gut umzu-
 gehen weiß, kann sich melden

Domplatz Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Ein Paar Leute suchen zum 1. October eine
 Parterre-Wohnung. Anmeldungen bittet man fl.
 Ulrichsstraße Nr. 7 parterre abzugeben.

Eine Wohnung von Stube, 1—2 Kammern,
 Küche nebst Zubehör wird zum 1. October von einem
 kinderlosen Beamten in der Nähe der Post oder
 Markt zu miethen gesucht. Adressen unter P. P.
 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Große Ulrichsstraße Nr. 1 ist eine sehr
 freundliche Wohnung, bestehend aus 2 schönen
 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Speisegew., 2
 Bodenkammern, Keller, zum 1. August oder
 später an ruhige Miether zu vermieten.

Der von mir bisher innegehabte sehr gut
 gelegene große Laden gr. Ulrichsstraße Nr. 1
 nebst Ladeneinrichtung ist sofort billig zu ver-
 mieten. Näheres ertheilt **Robert Cohn**.

Große Steinstraße Nr. 17 ist eine neu einge-
 richtete, sehr geräumige Familien-Hofwohnung an
 ruhige Miether abzulassen und Michael. d. J. zu bez.

Rannische Straße Nr. 9 ist Stube, Kammer
 und Küche an einen Herrn oder Dame zu verm.

Eine freundlich möblirte Stube mit Kammer
 ist an einen Herrn oder Dame sofort oder zum 1.
 September zu beziehen Moritzkirchhof Nr. 5, 1 Tr.

Eine schön möblirte Stube mit Kam-
 mer, vorn heraus 2 Treppen, ist an einen ruhi-
 gen Herrn vom 1. September an zu vermieten
 Brüderstraße Nr. 17.

2 anständige Schlafstellen offen Unterberg Nr. 15.

Verloren am Mittwoch in der Haide eine schwarz-
 seidene Mantille. Gegen gute Belohnung abzuge-
 ben Schmeerstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Am 7. d. M. Nachmittags ein Portemonnaie
 mit Geld von einem armen Dienstmädchen verloren.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine
 gute Belohnung abzugeben gr. Berlin Nr. 4, 2 Tr.

Ein Portemonnaie mit circa 5 *R.* ist früh am
 7. August auf dem Wege von der Moritzkirche bis
 zum Marktplatz verloren worden. Gegen eine an-
 gemessene Belohnung in der **Schreiber'schen** Re-
 staurations an der Glaucha'schen Kirche abzugeben.

Ein schwarzes Sammetband mit Granaten ver-
 ziertem goldenen Schloßchen ist von der Rannischen
 Straße nach dem Markt verloren. Dem Finder
 eine gute Belohnung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Am 7. d. M. ist von Seeben nach Halle 1
 gold. Uhrschlüssel verloren. Abzugeben gegen Be-
 lohnung Rathhausgasse Nr. 17, 1 Treppe hoch.

Ein Hahn den Dienstag zugeflogen. Abzuho-
 len neue Promenade Nr. 18.

Paradies.

Heute Freitag den 9. August **Concert.**
 Anfang 7 Uhr. **C. John.**

Ammendorf.

Sonntag den 11. Gesellschaftstag.
 Omnibusfahrt ab Halle 2³/₄ Uhr, 3¹/₂
 Uhr und 4 Uhr mit 2 Wagen, à Person
 2¹/₂ *Sgr.* **Ratfch.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 7. August		Den 8. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	21 Grad.	13 Grad.
Wasser	18 ¹ / ₂ " "	18 ¹ / ₂ " "	18 ¹ / ₂ " "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.